

Erfolgreicher Öko-Markt

Kampf gegen Plastik im Meer bei Nachhaltigkeitsprojekt in Büsum



Hoelp-Mitarbeiter Martin Lemke steckt die letzten Plastiktüten in den großen Drahtkorb.

Fotos: Hamann



Britta Sasawiczny von Edeka-Jensen zeigt gesunde, regionale Produkte, die in den beiden Büsumer Märkten angeboten werden.

Gesammelt werden sollten 1000 Plastiktüten auf dem Markt für Nachhaltigkeit am Freitag auf dem Ankerplatz. Aber die Büsumer Bürger und ihre Gäste schleppten fast 1400 Tüten ran und gewannen damit locker die Stadtweite, ausgerichtet vom Sozialprojekt Hoelp und der Abfallwirtschaft Dithmarschen (AWD).

BÜSUM (bm)) „Leider haben wir für die letzten ‚Plastiktüten-Bringer‘ keine Stofftaschen mehr“, bedauerte Alexander Rose von Hoelp. „Die Büsumer waren zu fleißig.“

2000 Besucher

Gemeinsam mit Katrin Martens (AWD) ist Rose höchst zufrieden über die Wirkung des Marktes der Nachhaltigkeit im Nordseeheilbad. „Mehr als 2000 Leute waren hier“, freut

sich Katrin Martens und lässt sich in einen zum Strandkorb umgebauten blauen Müllcontainer nieder.

Schon die Kleinsten aus dem Kindergarten ließen sich an den fast 20 Ständen von Umweltverbänden, Einzelhänd-

lern mit Fair-Trade-Anspruch, Abfallverwerter, Schule sowie Kindergärten und anderen Organisationen über Öko-Projekte und vor allem das Thema „Plastik im Meer“ informieren. Außerdem konnten die Besucher an vielen Mitmachaktio-

nen und Wissenspielen teilnehmen.

Schüler der Schule am Meer bastelten mit Müll, sammelten Einwegflaschen und führten sogar ihre „Plastik“-Mode vor. Die Kleinsten der Kita Hoppetosse zeigten wie man Plastikrasseln selbst basteln.

Müll-Lieder

Auch beim Bühnenprogramm waren ganz Lütte beteiligt: Kinder der Kitas Spatzennest und Hedwigenkoog sangen „Müll-Lieder“. Genauso brachten die beiden jungen Sängerinnen von „In2Parts“ den Zuhörern den Umweltschutz musikalisch nahe.

Und kulinarisch ging es natürlich auch sehr „öko“ zu. Hoelp-Mitarbeiter verteilten sommerliche Salate aus der Region, Apfelsaft, Fair-Trade-Kaffee und fruchtige „Nachhaltigkeitstorte“.



Die drei Jungs Pierre, Magnus und Ludwig waren vom Seehund am Stand der Schutzstation Wattenmeer begeistert.